

Impuls zum Start in die Woche

Kurz mal innehalten

Vielleicht geht es jemanden so wie mir: Als ich für diesen Impuls auf den Kalender schaute, erschrak ich: Montag, 24. November.

Noch ein Monat bis Heiligabend und noch so viel zu tun, so viel zu erledigen. Eine vollgestopfte Zeit mit so vielen Veranstaltungen und Terminen und dem Druck, bis Weihnachten muss aber alles schön sein, alles gut vorbereitet...**STOPP!**

Statt nun die Woche vor dem 1. Advent mit Schnappatmung und hektische rote Flecken zu verbringen, kurz innehalten. Advent – Zeit der Erwartung. Was erwarte ich vom Advent?

Der folgende Text ist eine Einladung: Zum Luft holen, tief atmen und vor allem zu einem Perspektivwechsel!

Komm

Als ich aus dem Haus gehen will, steht der Advent vor der Tür, sodass ich beinahe stolpere. „Ist es schon so weit?“, frage ich und fürchte, dass ich ihn nun hereinbitten muss.

Aber ich habe es eilig. Der Advent kommt aus einer Zeit, da war Eile noch keine Maxime und Organizer gab es auch noch nicht. Ich drücke mich entschuldigend an ihm vorbei, aber er stellt mir ein Bein und ich fliege auf die Nase. „Das ist nicht nett!“, rufe ich. Er lächelt sanftmütig. Ich rappele mich auf. Erwachsene, die am Boden liegen, sehen irgendwie albern aus.

„Wir haben ein Date“, sagt er und lässt ein paar Goldsterne über mich regnen. „Einmal im Jahr, erinnerst du dich?“
Natürlich erinnere ich mich. Nur dass gerade noch Sommer war. Der Schal kratzt. Ich bin noch nicht bereit für Apfel, Nuss und Mandelkern. Ich bin noch nicht bereit für den Advent. „Ich habe nichts vorbereitet. Nicht einmal einen Adventskranz habe ich. ‚Last Christmas‘ hängt mir jetzt schon zu den Ohren raus. Genauso wie das Wort Besinnlichkeit!“

Er legt einen Finger auf meine Lippen und stoppt meinen Redefluss. „Komm“, sagt er. „Für mich brauchst du nichts vorbereiten. Ich bereite dich vor.“ Und dann nimmt er mich an die Hand und führt mich in eine andere Zeit.

Susanne Niemeyer